

***II. vhw-Kongress „Urbane Landschaften – Wohnen im demografischen Wandel“
bringt in Kooperation mit dem Generali Zukunftsfonds Akteure der Stadtentwicklung in
aktiven Austausch –
für eine demokratische Bürgergesellschaft und mehr lokale Demokratie***

***vhw und Generali Zukunftsfonds: Veränderte Lebensstile im demografischen Wandel
erfordern neue Wege von Kommunen und Wohnungswirtschaft***

Berlin/Köln 3. März 2010

Viele Folgen des unaufhaltsamen demografischen Wandels werden seit Jahren diskutiert. Ein besonders wichtiger Zusammenhang ist bislang jedoch kaum in das Blickfeld von Öffentlichkeit und Politik gerückt: Die Gleichzeitigkeit der steigenden Zahl älterer Menschen **und** veränderten Lebensstilen.

Diesem wichtigen Handlungsfeld der integrierten Stadtentwicklung in den kommenden Jahren nimmt sich der vhw in seiner laufenden Arbeit besonders an.

Städte und Gemeinden werden es ebenso wie die Wohnungswirtschaft künftig mit älteren Bürgerinnen und Bürgern zu tun haben, die in vielen Fällen:

- ihr Leben grundsätzlich anders gestalten wollen als die heutigen Senioren,
- andere Anforderungen an Wohnung und Wohnort stellen,
- sich stärker in das Gemeinwesen einbringen und bürgerschaftlich engagieren wollen,
- eine viel größere Aufgeschlossenheit für kulturelle und lebensweltliche Vielfalt in ihrer Stadt und ihrem Wohnviertel mitbringen,
- andere infrastrukturelle Einrichtungen in den Bereichen Kultur, Einkauf oder auch Sport benötigen.

Auf diese Veränderungen müssen sich Kommunen, Wohnungswirtschaft und Infrastrukturanbieter frühzeitig einstellen. Sicher ist: Eine Anpassung des gegenwärtigen Angebotes, die nur den physischen und gesundheitlichen Anforderungen des Alterns folgt, wird den Ansprüchen der „neuen Alten“ nicht gerecht werden. Das gilt selbst dann, wenn der finanzielle Spielraum vieler Senioren begrenzt sein wird.

Mit dem **II. vhw-Kongress „Urbane Landschaften“** in Kooperation mit dem Generali Zukunftsfonds am 3. März 2010 in Köln wird dieser zentrale Aspekt des demografischen Wandels thematisiert.

Über 100 Teilnehmer u. a. aus **Stabstellen der Städte, Verkehrsplanung, Sozialamt, Nachbarschaftshilfen, Bundesumweltamt, Ministerium der Generationen aus Nordrhein-Westfalen, paritätischem Verband, Stiftungen, Wohnungswirtschaft und anderen** Verbänden haben sich angemeldet. Das verspricht eine vielfältige Diskussion.

Mehr Informationen unter: *Referat Öffentlichkeitsarbeit*
Ruby Nähring/Ulrike Röhner
Fritschestraße 27/28
10585 Berlin
Tel. 030 39 04 73-170/121 / Fax: 030 39 04 73-190
rnaehring@vhw.de/uroehner@vhw.de